Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 92). Rhede. J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Freitag, 8. November 1918 — Nummer 260

Einleitung der Waffenstillstands-verhandlungen.

WTB. Berlin, 7. Nov. Amtlich. Folgender Funkspruch ist diese Nacht von deutscher Seite hinausgegangen:

Die deutsche Oberste Heeresleitung auf Anordnung der Regierung an Marschall Foch: Nachdem die deutsche Regierung im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten benachrichtigt worden ist, daß Marschall Foch ermächtigt ist, beglaubigte Vertreter der deutschen Regierung zu empfangen und ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt worden: General der Infanterie v. Gündell, Staatssekretär Erzberger, Gesandter Graf Oberndorff, General von Winterfeldt und Kapitän zur See Vanselow. Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkspruch, wo sie mit Marschall Foch zusammentreffen können. Sie werden begleitet sein von Kommissaren, Dolmetschern nebst Unterpersonal und im Kraftwagen an dem zu bezeichnenden Orte eintreffen. Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit dem Eintreffen der deutschen Delegation an der Front der Alliierten eine vorläufige Waffenruhe eintreten könnte.

Marschall Foch hat darauf gefunkt: An das deutsche Oberkommando von Marschall Foch. Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit Marschall Foch wegen eines Waffenstillstandes zusammenkommen wollen, so können sie sich bei den französischen Vorposten auf der Straße Chimay-Fourmies-La Chapelle-Oise einfinden. Es sind Befehle erlassen, sie zu empfangen und an den für die Zusammenkunft bestimmten Ort zu geleiten.

Von Waffenruhe also kein Wort. Unsere braven Soldaten werden daher weiterkämpfen müssen, solange es der französischen Eitelkeit und dem Dünkel der Alliierten gefällt. Diese führen ja bekanntlich den Krieg im Namen der Menschlichkeit!

Ein Aufruf des Reichskanzlers.

WTB. **Berlin**, 6. Nov. Amtlich. Der Reichskanzler erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Präsident **Wilson** hat heute auf die deutsche Note geantwortet und mitgeteilt, daß **seine Verbündeten** den 14 Punkten, in denen er seine Friedensbedingungen im Januar d. J. zusammengefaßt hatte, **mit Ausnahme der Freiheit der Meere,** zugestimmt haben, und daß die **Waffenstillstandsbedingungen** durch Marschall **Foch** mitgeteilt werden. Damit ist die Voraussetzung zu Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen gleichzeitig geschaffen. Um dem Blutvergießen ein Ende zu machen, ist die deutsche Abordnung zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen heute ernannt worden und nach dem Westen abgereist.

Die **Verhandlungen** werden **durch Unruhen** und disziplinloses Verhalten in ihrem erfolgreichen Verlauf **ernstlich gefährdet.**

Ueber vier Jahre hat das deutsche Volk in Einigkeit und Ruhe die schwersten Leiden und Opfer des Krieges getragen. Wenn in der entscheidenden Stunde, in der **nur unbedingte Einigkeit** des ganzen deutschen Volkes große Gefahren für seine Zukunft abwendet, die **inneren Kräfte versagen,** so sind die **Folgen nicht abzusehen.**

Aufrechterhaltung der bisher bewahrten **Ordnung in freiwilliger Manneszucht** ist in dieser Entscheidungsstunde eine **unerläßliche Forderung,** die jede Volksregierung stellen muß.

Mag jeder Staatsbürger sich der hohen Verantwortung bewußt sein, die er in Erfüllung dieser Pflicht seinem Volk gegenüber trägt.

Max, Prinz von Baden, Reichskanzler.

Die Kundgebungen in den Seestädten.

Die Demonstrationen in Kiel, die auch auf andere Seestädte übergegriffen haben, scheinen auf Grund unsinniger Gerüchte entstanden zu sein. Von irgendeiner, bisher noch nicht näher festzustellenden Seite wurde die Behauptung ausgesprengt, die Marineleitung oder die Seeoffiziere hätten sich entschlossen, der Friedenspolitik der Regierung entgegenzutreten und eine Flottenaktion zu unternehmen. Es wird Aufgabe der Regierung sein, mit allen Mitteln für **Aufklärung** unter den demonstrierenden Matrosen und Arbeitern zu sorgen und sie zu bewegen, unverzüglich die Ordnung, die allerdings nur ganz vereinzelt gestört worden zu sein scheint, wieder herzustellen.

Bremen, 6. Nov. Heute nachmittag nach 5 Uhr kam eine Marineabteilung aus **Kiel** hier in Bremen an, die zur Kaserne in der Neustadt marschierte und um 5,45 Uhr nachmittags in die Kaserne durch Fenster und Türen eindrang. Die Einnahme der Kaserne ging sehr langsam von statten, doch waren Schüsse oder Geschrei, welche auf blutigen Verlauf der Einnahme der Kaserne schließen lassen dürften, nicht zu hören. Es bildete sich ein **Arbeiter- und Soldatenrat.** Auf dem Markte finden sich große Ansammlungen von Arbeitern zusammen. Die Demonstrationen dauern fort, ohne daß bis zur Stunde, gegen 6 Uhr, ein positives Ergebnis vorliegt.

Berlin, 6. Nov. Der Staatssekretär Konrad **Haußmann** ist gestern wieder aus Kiel in Berlin eingetroffen, während der Abgeordnete **Noske** in Kiel geblieben ist. Staatssekretär Haußmann hat noch gestern abend in einer Sitzung des Kriegskabinetts Bericht erstattet. In Wilhelmshaven ist es zu keinen Ruhestörungen gekommen, auch in Cuxhaven ist es innerhalb der Marine ruhig. Nur in Hamburg wurde auf den Werften von jüngeren Arbeitern ein **Sympathiestreik** versucht. Es erfolgte aber auf sämtlichen Werften keine Arbeitsniederlegung. Die Arbeiter wählten lediglich Kommissionen, um den Arbeitgebern ihre Wünsche zu unterbreiten.

Unruhen in den Hansestädten.

Hamburg, 6. Nov. Die Entwickelung der Unruhe-Bewegung in Hamburg wurde heute nachmittag durch den strömenden Regen behindert. Man kann sagen, daß die Soldaten das Straßenbild beherrschen. Allenthalben stehen sogenannte Ordner und Posten mit roten Abzeichen und geschulterten Gewehren, die die Ansammlungen auseinandertreiben und die Bahnhöfe unter Kontrolle und Bewachung halten. Jeglicher Eisen- und Straßenbahnverkehr innerhalb des Stadt- und Vorortgebietes war eingestellt, sodaß die Tausende von Berufstätigen in dem strömenden Regen zu Fuß nach Hause gehen mußten.

Eine Versammlung, welche mittags unter freiem Himmel stattfand, umfaßte Tausende von Soldaten, die aus allen Teilen der Stadt zusammengezogen waren. Auch russische Gefangene befanden sich darunter. Die Demonstranten befreiten die militärischen Gefangenen aus dem Untersuchungsgefängnis. Im Hafen lief vormittags ein Torpedoboot ein mit roter Flagge. Es hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat im Anschluß an die Unabhängige sozialdemokratische Partei gebildet, die die Bewegung leitet.

Umzüge, die von der Massenversammlung auf dem Heiligengeistfelde sich in der Stadt verteilten, besetzten alle wichtigen Punkte der Stadt.

Der Senat veröffentlicht einen **Aufruf** an die Bevölkerung von Hamburg, indem er sie im Hinblick auf die bald zum Abschluß stehenden Waffenstillstandsverhandlungen zur **Ruhe und Ordnun** ermahnt. — Auch aus **Bremen** und **Lübeck** werden ähnliche Ereignisse gemeldet.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier.

7. November. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Oudenaarde stießen Franzosen über die Schelde. Im Gegenangriff warfen wir sie zurück.

Zwischen Schelde u. Oise suchte der Feind die plangemäße Fortführung unserer am 4. Nov. eingeleiteten Bewegungen durch **heftige Angriffe** zu verhindern. Der Schwerpunkt dieser Kämpfe lag nordöstlich von Valenciennes, südlich der nach Mon führenden Straße, bei Bavai und bei Aulnoye an der Chambre. In schwerem, wechselvollem Kampfe hielten unsere Truppen dem feindlichen Ansturme stand. Der Feind stand am Abend bei Quieron- am Westrande von Bavai-östlich von Aulnoye-westlich von Le Chapelle.

Zwischen der Oise und der Aisne hat der Gegner die Linie Vervins-Rozoy erreicht. Beiderseits von Rethel hat er die Aisne überschritten und stand am Abend in Linie Vasingy-Novion-Orzien und nördlich von Tosteron. Zwischen Aisne und Maas folgte er bis Vondresse-Mouzon.

Auf dem Ostufer der Maas setzte der **Amerikaner seine heftigen Angriffe** fort. Es gelang ihm, seinen Brückenkopf östlich von Dun zu erweitern. Wir brachten den Feind an den Waldwegen östlich von Murvaux und Fontaine zum Stehen.

Oestlich von Sivry hat die bewährte brandenburgische 228 Inf.-Div. ihre Stellungen voll behauptet.

Der erste Generalquartiermeister:
Gröner.

Die Zuversicht unserer Heeresleitung.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Unsere Berichterstatter an der Front drahtet uns: Die deutsche Heeresleitung hat bisher stets verstanden, die feindlichen Absichten durch entsprechende Gegenmaßregeln zu durchkreuzen. So wie es ihr gelang, der von den früheren Absichten des Vielverbandes gänzlich verschiedenartigen Angriffsmethode dieses Jahres erfolgreich zu begegnen, und trotz aller Einschränkungen, den Gegner an dem Durchbruch auch in der seit dem Juli andauernden größten Schlacht der Weltgeschichte zu hindern, so wird sie sich auch mit der durch das Ausscheiden **Oesterreich-Ungarns und der Türkei geschaffenen neuen Lage abzufinden wissen,** Diese stellt zweifellos an die Entschluß- und Urteilskraft unserer militärischen Führung erhebliche Anforderungen. **Mit Ruhe und Zuversicht** können wir aber den Entscheidungen entgegensehen. Noch besitzt die Oberste Heeresleitung in dem deutschen Millionenheer an der Westfront, wie erst die letzten Tage bewiesen haben, ein Kriegswerkzeug, das auch den schwersten Anforderungen gerecht zu werden vermag. Noch hat sich die Heeresleitung sozusagen den Luxus leisten können, zwischen Nordsee und Maas den feindlichen Ansturm in einem gewaltigen nach Osten offenen Bogen abzuwehren. Entschließt sie sich, was an sich nahe liegt, und von militärischen Schriftstellern des In- und Auslandes bereits wiederholt betont wurde, aus der bisherigen Bogenstellung in eine kürzere Sehnenlinie zurückzugehen, so erhält sie mit einem Schlage erhebliche Kräfte zur Wiederverfügung, die die Freiheit ihres Handelns beträchtlich vergrößert. Die nächsten Tage werden darüber Klarheit bringen, ob die in dem Heeresbericht mitgeteilte Frontverlegung mit einer derartigen Maßnahme etwa schon im Zusammenhang steht, oder ob andere Beweggründe sie veranlaßt haben. Nach der erfolgreichen Abwehr der großangelegten feindlichen Durchbruchsversuche in den letzten Tagen scheint die Verlegung unter dem Zwange feindlicher Einwirkung jedenfalls nicht erfolgt zu sein.

Schutz der Reichsdeutschen in Deutsch-Oesterreich.

WTB. **Wien,** 6. Nov. Das Präsidium des Staatsrats veröffentlicht folgende Mitteilung: Der deutsche Botschafter Graf **Wedel** stattete dem Staatssekretär für Aeußeres, Adler, einen Besuch ab und teilte mit, daß die deutsche Regierung die Konstituierung der deutsch-österreichischen Regierung zur Kenntnis genommen habe. Staatssekretär **Adler** erklärte, die deutsch-österreichische Regierung werde mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den erforderlichen Schutz der in Deutsch-Oesterreich weilenden Reichsdeutschen sich angelegen iesn lassen.

Bayern bedroht.

WTB. München, 7. Nov. Der Kriegsminister erläßt folgenden Aufruf: Die Waffenstillstandsbedingungen, die unseren bisherigen Verbündeten auferlegt wurden, eröffneten dem Feinde die Möglichkeit, unsere Süd- und Westgrenze zu bedrohen. Das bayerische Volk, das in diesem Krieg einen bewundernswerten Opfermut gezeigt hat, kann auch dieser Möglichkeit zuversichtlich entgegensehen. Zur Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Vorkehrungen für den Schutz der Heimat sind getroffen und im Gange. Die Bevölkerung darf das feste Vertrauen haben, daß sie rückhaltlos unterrichtet würde, falls wider Erwarten eine unmittelbare Gefahr für das Land eintreten sollte. Deshalb Ruhe und Zuversicht!

von Hellingrath, Gen. d. Kav.

Aus der Heimat.

Die Stadtverordnetenwahlen

waren der Beratungsgegenstand einer am Dienstag Abend im Langenhoffschen Saale zusammengetretenen Sitzung des Stadtkomitees der **Zentrumspartei Bocholts.** Nach einem sehr eingehenden Referat von Sanitätsrat Dr. **Farwick,** der auch die allgemeine politische Lage beleuchtete, wurde einstimmig beschlossen, die heurigen Wahlen im **Zeichen des Burgfriedens** stattfinden zu lassen und die ausscheidenden Stadtverordneten wiederzuwählen, auch wenn sie nicht der Partei angehören. Anstelle des Stadtverordn. Otte soll Gewerkschaftssekretär **Heeke** aufgestellt werden. Die Wahl erfolgt aufgrund der Listen von 1913. Eine Neuaufstellung der Listen könnte nur agitatorischen Zwecken dienen, um die „Ungerechtigkeit des Kommunalwahlrechts" auszubeuten und zu „beweisen". Das letztere ist aber für niemand mehr nötig. Praktisch hat es gar keinen Sinn, weil wohl kein Zweifel darüber herrschen kann, daß diesmal das letzte Mal nach dem veralteten System gewählt wird. — Nach Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen soll hier unser Abg. **Schiffer** in einer großen Versammlung sprechen, die von den Vertretern der Mehrheitsparteien, Zentrum, Sozialdemokratie, Liberalismus und Freisinn einberufen werden wird. Dr. Farwick wurde mit der Fühlungnahme beauftragt. — Mit der Mahnung zu reger Wahlbeteiligung, um etwaigen Ueberraschungen vorzubeugen, konnte der Versammlungsleiter die einmütige Besprechung schließen.

Die Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

betrugen in der **evang. höh. Priv.-Mädchenschule** 70 850 *M.*

Die Kirchensteuern

sind jetzt fällig für das zweite Quartal, was in Erinnerung gebracht wird. Näheres im Anzeigenteil.

* **Ramsdorf.** Bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse betrug das Ergebnis der Zeichnung auf die **9. Kriegsanleihe** 271 300 *M* (gegen 237 000 bei der 8.).

Neueste Telegramme.

WTB. Wien, 6. Nov. Auch der heutige Tag ist völlig ruhig verlaufen. Der Abtransport der Kriegsgefangenen geht ununterbrochen und ohne Unordnung vonstatten.

Der Ausgang der amerikanischen Wahlen.

WTB. Newyork, 6. Nov. Die demokratischen Blätter (Wilson-Partei) geben zu, daß die Republikaner (Gegner Wilsons) im nächsten Kongreß die Mehrheit haben werden. Newyork Times behauptet, daß die Republikaner im Senat eine Mehrheit von 4 und im Repräsentantenhause von 19 Vertretern haben werden.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch morgen 1/2 12 Uhr meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Joseph Volmering

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Seine liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blomenhorst, westl. Kriegsschauplatz, Lowick, Mussum, Bocholt und Büngern, 7. November 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 7 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Krieger-Verein Rhede.



Am Samstag morgen 8 1/4 Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokale zum Seelenamte für den im Dienste des Vaterlandes gestorbenen Kraftfahrer

Franz Roessing

aus Rhede.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein, Rhede.

†

Für unser auf dem Felde der Ehre gefallenes Mitglied

Johann Lammers

aus Krechting ist Sonntag, den 10. d. M. 1/27 Uhr eine heil Messe, wozu die Mitglieder hiermit freundl. eingeladen werden.

Der Vorstand.

Briefmarken an Anfänger, mittlere Sammler, versendet ohne Kaufzwang geg. Portoverg. zur Auswahl. Paul Colmann, Hamburg 36

Aus zwingenden Gründen müssen vom 6. November d. J. ab noch folgende Personenzüge bis auf weiteres ausfallen:

Pz. 702 W	Bremen	ab 930	Wanne	an 431	T 382 W	Telgte	ab 750	Münster	an 820
„ 703 W	Wanne	„ 1048	Bremen	„ 555	„ 1 W	Havixbeck	„ 713	Münster	„ 743
„ 531 W	Osnabrück	„ 1204	Löhne	„ 118	„ 2 W	Münster	„ 635	Havixbeck	„ 709
„ 824	Löhne	„ 420	Osnabrück	„ 542	„ 9572 W	Gronau	„ 717	Ahaus	„ 820
T 33 W	Abelitz	„ 644	Emden	„ 724	An Samstagen verkehrt nicht mehr:				
„ 32 W	Emden	„ 708	Abelitz	„ 747	T 759	Osnabrück	ab 1017	Diepholz	an 1158
Pz. 44 W	Norden	„ 615	Norddeich	„ 630	An Sonntagen verkehren nicht mehr:				
„ 45 W	Norddeich	„ 720	Norden	„ 735	T 750	Diepholz	ab 540	Osnabrück	an 739
„ 658	Norden	„ 1115	Hage	„ 1125	Pz. 637	Münster	„ 405	Hamm	„ 750
T 395 W	Münster	„ 123	Warendorf	„ 230	„ 638	Hamm	„ 718	Münster	„ 811
T 394 W	Warendorf	„ 235	Münster	„ 341	„ 692	Quakenbrück	„ 455	Rheine	„ 640
T 389 W	Münster	„ 714	Telgte	„ 745	„ 699	Rheine	„ 1006	Quakenbrück	„ 1155

Gegen den Ausfall der Personenzüge vom 1. November d. J. ab treten folgende Aenderungen ein:
Es fällt nunmehr endgültig aus: Pz. 603 Osnabrück ab 756, Bielefeld an 1015.
Es fahren dafür werktags Triebwagen:
603 (3. u. 4. Kl.) Osnabrück ab 756, Sutthausen ab 808, Malbergen ab 814, Oesede an 818.
und zurück: 604 (3. u. 4. Kl.) Oesede ab 834, Malbergen ab 839, Sutthausen ab 846, Osnabrück an 857 vorm.
An Sonntagen verkehrt Pz. 603 wie bisher von Osnabrück—Bielefeld.
Statt der Triebwagen 826 W (Osnabrück ab 1245) und 827 W (Rheine ab 250) fallen aus: T 820 W Osnabrück ab 555, Ibbenbüren an 645, T 819 W Ibbenbüren ab 650, Osnabrück an 734.
Es werden ferner gefahren: Pz. 911 Bentheim ab 719, Salzbergen an 736 bis Rheine an 750 vorm.
Pz. 620 (3. u. 4. Kl.) Lingen ab 706, Elbergen ab 717, Lesche ab 727, Salzbergen ab 740, Rheine an 750 vorm.
Zug 6163 (3. u. 4. Kl.) Norden ab 1200, Naddorf ab 1210, Osteel ab 1216, Marienhafe ab 1230, Engerhafe ab 1240, Abelitz ab 1250, Loppersum ab 110, Suurhusen ab 115, Hinte-Harsweg ab 120, Larrelterstraße ab 130, Emden an 146 nachm.

Münster (Westf.), den 4. November 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Du kehrst nicht heim,
Wir klagen nicht.
Wir warten voll Demut im Stillen
Bis zum eigenen Tod,
Bis zum jüngsten Gericht
Und fügen uns Gottes Willen,

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und treusorgender Vater, mein Schwiegersohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter, der

Armierungssoldat

Gerhard Seggewiß

Armierungsbataillon 74, 1. Komp.,

im frühen Alter von 37 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Auf der Urlaubsfahrt in die Heimat wurde er bei Verunglückung des Urlauberzuges schwer verwundet und starb kurz darauf im Garnisonlazarett zu Frankfurt a. d. Oder. Die Leiche wurde nach Bocholt überführt.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Lowick, Spork, Mussum, Riga, Belgien, Frankreich, Rumänien, Südlohn, Ramsdorf, Weseke, Friedrichsfeld, Rußland, den 7. November 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 12. Nov., morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung auf dem Ehrenfriedhof vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 1 Uhr meine gute, sorgsame Mutter und Tante

Ww. Bernhard Bußmann

Elisabeth geb. Heisterkamp,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 71 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Rhede, den 7. November 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag, dem 9. Nov., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, danach die Beerdigung vom Sterbehause aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nacht 1/2 1 Uhr meinen innigstgeliebten unvergeßlichen Sohn, unsern guten, treusorgenden Bruder, unsern lieben Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Jüngling

Johann Kley

nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im jugendlichen Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Liedern, den 7. November 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen 1/2 9 Uhr in der St. Georgiuskirche, darnach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Lebensmittelversorgung.

In den bekannten Zwiebelverkaufsstellen werden **auf Marke E je 3 Pfd. Zwiebeln zu 30 Pfg. das Pfd.** ausgegeben.

Bocholt, den 7. November 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Mahlkarten-Ausgabe.

Amt Rhede.

Die Ausgabe der neuen Mahlkarten für die Zeit **vom 16. November bis 15. Dezember 1918** findet an folgenden Tagen vormittags auf dem hiesigen Amtsbureau Zimmer Nr. 2 statt und zwar für

Vardingholt am Montag, dem 11. November 1918, von 8 1/2 9 1/2 Uhr für die Haushaltungen mit den Hausnummern von 1—50;
von 9 1/2—10 1/2 Uhr für die Hausnummern 51 bis 100;
von 10 1/2—12 Uhr für die Hausnummern 101 bis Ende;

Büngern am Dienstag, dem 12. November 1918, von 9 1/2 bis 10 Uhr;

Crommert am Dienstag, dem 12. November 1918, von 10 bis 12 Uhr;

Altrhede und **Krechting** am Mittwoch, dem 13. November 1918, von 8 1/2 bis 10 Uhr;

Rhede am Mittwoch, dem 13. November 1918, von 10 bis 12 Uhr.

Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der Mahlkarten für Hafer und Gerste zur menschlichen Ernährung für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. Dezember 1918 und zwar für jeden Selbstversorger in den beiden Monaten insgesamt 8 Pfund.

Beim Abholen der Mahlkarten sind die Wirtschaftsordnungsnummern mitzubringen und die gewünschten Mengen nach Getreidearten getrennt, sowie etwaige Aenderungen im Personenstande unaufgefordert anzugeben **Die obengenannten Termine sind unbedingt einzuhalten.** Mit andern Anträgen wolle man in diesen Tagen vom Bureau fernbleiben.

Rhede, den 6. November 1918

Der Amtmann: **Bredo**

Bekanntmachung.

Die Eröffnung den Unterrichts an den ländlichen Fortbildungsschulen in Krechting und Vardingholt findet statt am Freitag, dem 8. November ds. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr in der Schule zu Krechting, am Freitag, dem 8. November ds. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr in der alten Schule zu Vardingholt.

Teilnehmer wollen sich bei den Lehrern Herrn Schulte in Krechting und Herrn Haselhoff in Vardingholt melden.

Rhede, den 4. November 1918.

Der Amtmann.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch abend 9 Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, meine gute Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Gerhard Giesen

Johanna geb. Weibring,

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einem christlich-frommen Lebenswandel zu sich in die Ewigkeit zu nehmen im Alter von 51 Jahren.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mussum, Dingden, Bocholt, westlicher Kriegsschauplatz, den 7. November 1918

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen 1/4 vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, darnach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Apollo-Theater

Bocholt, Neustraße.

Samstag und Montag von 2 bis 5 Uhr:

Schüler-Vorstellung.

St. Joseph.

Es wird hiermit an die fällige

Kirchensteuer

für 1918/19 erinnert.

Demming, Rendant

Fahrrad,

gold. Herren- u. Damen-Uhr und große silberne Handtasche zu verkaufen.

Sergt. Louven,
Nordwall 695.

Von der Weide „hohe Heide" in Stenern ist eine rotbunte



Kuh

mit Herz abhand. gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung **Wilh. Genting,** Gut Esing.

Zu Anfang März 1919 hübsche

Wohnung

von 3 Zimmern nebst Küche für kleine Familie (3 Personen), erste Etage oder auch Unterhaus, am liebsten Einfamilienhaus gesucht. Off. unter B. 3144 an die Geschäftsstelle erbeten.

Vom Bahnhof über Bismarckstraße, Münsterstraße zum Südwall

Manschette

mit silbernem Knopf verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Südwall 27.

Schirm

gefunden.

Abzuholen **Sachsenstr. 12.**

Nachruf.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unserer früherer Heizer,

Vizefeldwebel

Bernh. Seggewiß

Inhaber des Eis. Kreuzes 1. u. 2. Kl.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Molkerei Bocholt.

Zum 1. Dezember suche ich ein sauberes, tüchtiges

Mädchen

welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, gegen hohen Lohn.

Offerten unter **A. 133** an die Expedition dieses Blattes.

Vereinigte Kriegervereine der Stadt Bocholt.



Der Kanonier

Karl Joh. Kohl

aus Bocholt, Res.-Feldartl.-Reg. 63,

ist gestorben.

Die Leiche ist nach hier überführt.

Die **Beerdigung** findet statt am Samstag, dem 9. November, morgens 8 1/4 Uhr vom Sterbehause, Lothringer Straße Nr. 15 (St. Josephskirche) aus zum Ehrenfriedhof.

Das **Seelenamt** ist um 7 3/4 Uhr in der St. Josephskirche. Um allseitige Beteiligung wird ersucht.

Bocholt, den 6. November 1918.

Namens der vereinigten Kriegervereine:
von Velsen, Kommerzienrat.

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres betragen die Verbraucherpreise für 1 Pfund gemahlenen Kristallzucker und Melis 56 Pfg, gemahlene Raffinade . . . . . 58 „
Würfelzucker . . . . . 60 „

Bocholt, den 7. November 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Unterricht an den ländlichen Fortbildungsschulen in Mussum, Hemden, Suderwick und Werth soll bei genügender Beteiligung auch in diesem Winter wieder aufgenommen werden.

Anmeldungen sind bis zum 20. ds. Mts. an die betr. Herren Lehrer zu richten.

Bocholt, 7. November 1918.

Der Amtmann: Laing.